

Zwei Nachweise von *Trichophorum cespitosum* (L.) Hartmann subsp. *cespitosum* (Cyperaceae) in Nordrhein-Westfalen

Karl Kiffe, Münster

Wie die Erstnachweise einer Reihe borealer Arten der *Cyperaceae* in Nordwestdeutschland anhand von alten Herbarbelegen in der jüngsten Vergangenheit zeigen, reichten disjunkte Vorkommen einiger in Nordeuropa weit verbreiteter Arten bis in das nordwestdeutsche Flachland. Dies gilt für *Carex loliacea*, *C. heleonastes*, *C. buxbaumii* sowie auch für *C. hartmanii*, die aus Nordwestdeutschland bekannt war, von der jedoch ein bisher unbekannter, weit nach Nordwesten vorgeschobener Fundort aus dem Emsland belegt werden konnte (GARVE & KIFFE 1997, KIFFE & LEWEJOHANN 1997, KIFFE in Vorbereitung).

In diesem Zusammenhang fiel es auf, daß die vorwiegend boreal verbreitete Subspezies *cespitosum* von *Trichophorum cespitosum* (L.) Hartmann bisher in Nordrhein-Westfalen noch nicht nachgewiesen werden konnte. Hingegen ist die Sippe in den westlich, nördlich und östlich an Nordrhein-Westfalen angrenzenden Nachbarregionen schon seit langer Zeit bekannt (vgl. DUMONT 1976, MENNEMA et al. 1980, MIERWALD 1987, GARVE 1994).

1. Nomenklatur, allgemeine Verbreitung und Literaturangaben zum Vorkommen der Subspezies *cespitosum* im nordwestdeutschen Flachland und benachbarter Gebiete

Trichophorum cespitosum wurde von PALLA (1897) in zwei eigenständige Sippen unterteilt. Diese wurden zunächst als Arten, heute meist als Unterarten angesehen:

Trichophorum cespitosum (L.) Hartman - Handb. Skand. Fl. ed. 5: 259 (1849)

- subsp. *cespitosum*

- subsp. *germanicum* (Palla) Hegi - Illustr. Fl. Mittel-Eur. 2: 25 (1908)

In den Mittel- und Hochgebirgen der temperaten Zone bis in die Arktis kommt circumpolar *Trichophorum cespitosum* subsp. *cespitosum* vor. Das Vorkommen der Subspezies *germanicum* ist auf Europa beschränkt. Hier kommt sie im atlantischen bis subatlantischen Bereich von Nordspanien über West- und Nordfrankreich, die Britischen Inseln, Belgien, die Niederlande, Norddeutschland, Dänemark bis Westschweden und Mittelnorwegen vor (HULTÉN & FRIES 1986).

Im atlantischen Gebiet findet sich jedoch nicht ausschließlich die Subspezies *germanicum*. Vereinzelt, stellenweise sogar gehäuft, sind Vorkommen der Subspezies *cespitosum* aus diesem Bereich bekannt geworden. Die erste Angabe zum Vorkommen dieser Sippe im nordwestdeutschen Flachland stammt von JUNGE (1909), der sie in Schleswig-Holstein nachwies. Die nächste findet sich bei KERN & REICHGELT (1947).

Neben sechs durch Herbarmaterial belegte Vorkommen in den Niederlanden geben sie einen Fundort bei Kleve an, von dem sich ein Beleg im Rijksherbarium in Leiden befindet. Somit ist die Sippe schon lange aus Nordrhein-Westfalen bekannt, nur wurde diese Angabe bisher übersehen. Weder in der Roten Liste (WOLFF-STRAUB et al. 1986) noch in der Florenliste von Nordrhein-Westfalen (RAABE et al. 1996) wird die Subspezies *cespitosum* genannt.

Für Niedersachsen liegen aktuelle Nachweise aus dem Flachland der Landkreise Rotenburg-Wümme und Soltau-Fallingb. vor. Ein Vorkommen im vergleichsweise niedrigen Bergland befindet sich unweit der Ostgrenze Nordrhein-Westfalens im Solling (GARVE 1994). Ein weiteres ist wenige Kilometer westlich der nordrhein-westfälischen Landesgrenze aus dem Hohen Venn in Belgien bekannt (FOERSTER 1963, SCHUMACKER & LAMBINON 1971). Für Belgien wird die Sippe von DUMONT (1976) auch aus den Ardennen angegeben. Aus dem belgischen Flachland ist sie nicht bekannt (ROMPAEY & DELVOSALLE 1979).

In den Niederlanden wurde die Subspezies *cespitosum* nach 1950 an sechs Fundorten nachgewiesen (MENNEMA et al. 1980), die nicht mit den alten, bei KERN & REICHGELT (1947) angegebenen Fundorten übereinstimmen.

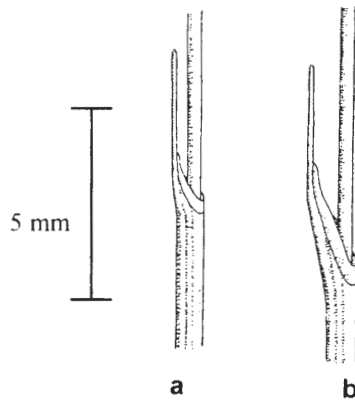


Abb. 1: Sproßabschnitt mit oberster Blattscheide und Blattspreite bei *Trichophorum cespitosum* subsp. *cespitosum* (a) und subsp. *germanicum* (b). Verändert nach REICHGELT (1956).

Dem Hinweis von I. Sonneborn in JAGEL & HAEUPLER (1995: 80), daß *Trichophorum cespitosum* s. str. möglicherweise in der Senne vorkommt, wurde nachgegangen. Unter dem von I. Sonneborn zur Verfügung gestellten umfangreichen Herbarmaterial aus der Senne fand sich jedoch kein Beleg der Subspezies *cespitosum*.

Die Unterscheidungsmerkmale der beiden Unterarten von *Trichophorum cespitosum* werden ausführlich von SCHULTZE-MOTEL (1980) angegeben. In den gängigen Exkursionsfloren sind die Sippen im „Rothmaler“ und im „Oberdorfer“ (OBERDORFER 1994, SCHUBERT & VENT 1994) gut verschlüsselt. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal, der unterschiedlich tief eingeschnittene Ausschnitt der obersten Blattscheide, ist in Abb. 1 dargestellt. Abbildungen dieses Merkmals sind in den zitierten Floren entweder nicht vorhanden oder nur wenig zufriedenstellend.

2. Der Beleg im Herbarium des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster

Im Herbarium des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster (MSTR) fand sich unter *Trichophorum cespitosum* s. l. ein Beleg aus dem Herbarium Brockhausen mit dem handschriftlichen Etikett: „Rheine, VI.[19]06“. Neben drei Pflanzen von *Trichophorum cespitosum* subsp. *germanicum* befindet sich auf dem Bogen eine Pflanze die eindeutig zu *Trichophorum cespitosum* subsp. *cespitosum* gehört (det. K. Kiffe, teste K. Lewejohann).

3. Schlußfolgerungen

Brockhausen gibt keinen Fundort an, der auch heute noch genauer zu lokalisieren ist. Man kann jedoch davon ausgehen, daß *Trichophorum cespitosum* s. l. im Gebiet um Rheine zu Anfang dieses Jahrhunderts noch sehr häufig war. BANNING (1868), der sich speziell mit der Verbreitung der *Cyperaceae* im Kreis Steinfurt, zu dem auch Rheine gehört, auseinandergesetzt hat, gibt unter der Art an: „Auf den Heiden des ganzen Gebiets, besonders häufig in der Mesumer Mark am Wege von Clemenshafen nach Mesum [Mesum ist heute ein Ortsteil von Rheine].“ Wahrscheinlich war *Trichophorum cespitosum* s. l. auch noch zur Zeit Brockhausens so häufig, daß er es nicht für notwendig hielt, einen genauen Fundort anzugeben.

Durch diesen eindeutigen Nachweis von *Trichophorum cespitosum* s. str. in Nordrhein-Westfalen und die bisher übersehene Angabe in KERN & REICHGELT (1947), muß die Art in die nächste Florenliste bzw. Rote Liste von Nordrhein-Westfalen neu aufgenommen werden (vgl. WOLFF-STRAUB et al. 1986, RAABE et al. 1996).

Solange die Sippe nicht erneut nachgewiesen werden kann, muß sie als „ausgestorben oder verschollen“ angesehen werden. Wie Funde in den Nachbargebieten zeigen, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Sippe auch aktuell noch in Nordrhein-Westfalen zu finden ist. Alle *Trichophorum cespitosum*-Vorkommen in Nordrhein-Westfalen sollten daher in Zukunft kritisch überprüft und nicht allein nach den Angaben in den Floren zur Subspezies *germanicum* gestellt werden.

Danksagung

Für Auskünfte, Diskussionen und die Möglichkeit Herbarmaterial einsehen zu können, möchte ich mich bei Frau Dr. B. Gries, Münster, Herrn K. Lewejohann, Göttingen, und Frau I. Sonneborn, Bielefeld, bedanken.

Literatur

- BANNING, F. (1868): Standorte der Cyperaceen im Kreise Steinfurt. Programm des Evangel. Fürstlich Bentheim'schen Gymnasii Arnoldini zu Burgsteinfurt, S. 1-29, Münster. - DUMONT, J.-M. (1976): Les deux sous-espèces de *Scirpus caespitosus* L. en haute Ardenne, particulièrement au plateau des Tailles. Bull. Soc. Roy. Bot. Belg. **109**(2): 307-318. - FOERSTER, E. (1963): *Trichophorum caespitosum* (L.) Hartm. ssp. *caespitosum* im Hohen Venn. Decheniana (Bonn) **115**: 274-275. - GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Naturschutz Landschaftspflege Nieders. **30/1-2**, 895 S., Hannover. - GARVE, E. & K. KIFFE (1997): Sichere Nachweise der längst ausgestorbenen *Carex loliacea*, *Carex heleonastes* und *Carex buxbaumii* aus Niedersachsen und ein Erstnachweis von *Carex hartmannii* im Emsland. Osnabrücker naturwiss. Mitt. **23**: 109-122. - HULTÉN, E. & M. FRIES (1986): Atlas of north European plants north of the tropic of Cancer. 1, 498 S., Koeltz: Königstein. - JAGEL, A. & H. HAEUPLER (Hrsg.) (1995): Arbeitsatlas zur Flora Westfalens. 2. Aufl., 397 S., Bochum. - JUNGE, P. (1909): Die Cyperaceae Schleswig-Holsteins. Jahrb. der Hamb. wissenschaftl. Anstalten **25** (3. Beiheft): 125-277. - KERN, J. H. & T. J. REICHGELT (1947): De ondersoorten van *Trichophorum caespitosum* (L.) Hartm. in Nederland. Nederland. Kruidkundig Archief **54**: 260-263. - KIFFE, K. & K. LEWEJOHANN (1997): Ein Nachweis von *Carex heleonastes* Linné fil. in Schleswig-Holstein. Florist. Rundbr. **31**(1): im Druck. - MENNEMA, J., QUENÉ-BOTERENBROOD, A. J. & C. L. PLATE (1980): Atlas van de nederlandse Flora. 1. Uitgestorven en zeer zeldzame planten, 226 S., Amsterdam. - MIERWALD, U. (1987): Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Kieler Notizen **19**(1): 1-41. - OBERDORFER, E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 7., überarb. Aufl., 1050 S., Stuttgart. - PALLA, E. (1897): Einige Bemerkungen über *Trichophorum atrichum* und *caespitosum*. Ber. d. Deutsch. bot. Ges. **15**: 567-471. - RAABE, U., FOERSTER, E., SCHUMACHER, W. & R. WOLFF-STRAUB (1996): Florenliste von Nordrhein-Westfalen. Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten **10**, 3. Aufl., 196 S., Recklinghausen. - REICHGELT, T.J. (1956): *Cyperaceae* excl. *Carex*. In: Flora Neerlandica **1**(4), 52 S., Amsterdam. - ROMPAEY, E. VAN & DELVOSALLE, L. (1979): Atlas de la Flore Belge et Luxembourgeoise, Pteridophytes et Spermatophytes. 2. Aufl. Meise. - SCHUBERT, R. & W. VENT (Hrsg.) (1994): ROTHMALER, W., Exkursionsflora von Deutschland. **4**, Gefäßpflanzen: Kritischer Band, 8. Aufl., 811 S., Jena, Stuttgart. - SCHULTZE-MOTEL, W. (1980): Ordnung *Cyperales*. In: CONERT, H. J., HAMANN, U., SCHULTZE-MOTEL, W. & G. WAGENITZ (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 3. Aufl., **2**(1): 1-274. Berlin, Hamburg. - SCHUMACKER, R. & J. LAMBINON (1971): Excursion du 6. septembre 1970 dans les Hautes Fagnes. Natura Mosana **23**: 88-94. - WOLFF-STRAUB, R., BANK-SIGNON, I., DINTER, W., FOERSTER, E., KUTZELNIGG, H., LIENENBECKER, H., PATZKE, E., POTT, R., RAABE, U., RUNGE, F., SAVELSBERGH, E. & W. SCHUMACHER, (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (*Pteridophyta* et *Spermatophyta*). In LÖLF NW (Hrsg.): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung, 41-82. Recklinghausen.

Anschrift des Verfassers: Karl Kiffe, An der Beeke 90, 48163 Münster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Kiffe Karl

Artikel/Article: [Zwei Nachweise von *Trichophorum cespitosum* \(L.\) Hartmann subsp. *cespitoum* \(Cyperaceae\) in Nordrhein-Westfalen 45-48](#)